
Das *APCS* Bulletin

Avis officiel de l'Association des Professeurs de Chant de Suisse

März 1999

Nr. 42

Übergabe des EVTA-Präsidiums an Frankreich

Ein Bericht von Marianne Kohler

Paris ist immer eine Reise wert, dachten sich Jakob Stämpfli, unser Präsident a.D. und ich, und deshalb nahmen wir die Einladung der AFPC, die offizielle Übergabe des EVTA-Dossiers in ihrer Stadt zu vollziehen, mit Freuden an. Bei einem gemütlichen Essen in einem kleinen Künstler-Lokal der Rive gauche konnten wir unseren französischen Kolleginnen und Kollegen sowohl die Kasse als auch die Unterlagen von EVTA übergeben.

Bei dieser Gelegenheit wurden in einem äusserst anregenden Gespräch, Möglichkeiten einer intensiveren Zusammenarbeit auf europäischer Ebene eröffnet. So hat der französische Präsident Paolo Zedda einen Vorschlag ausgearbeitet, der ein internationales EVTA-Forum für Gesangspädagoginnen und -pädagogen vorschlägt, das über unsere Landesgrenzen hinaus eingerichtet werden soll. In einer Intensivwoche werden sich Gesangslehrer/innen aus EVTA-Ländern zu einer pädagogischen Zusammenar-

beit, zum Gedankenaustausch, zu Vorträgen und konstruktiver "Kritik" finden. Noch ist das Projekt lediglich ein Vorschlag und muss sicher noch ausgearbeitet werden, aber es hat bereits in dieser Form spontan zu begeistern vermocht. Wir hoffen sehr, dass sich das Vorhaben so bald wie möglich realisieren lässt, denn was Not tut sind nicht Eintagsfliegen in Form von Vorträgen und Demonstrationen – die können eigentlich nur ergänzend sinnvoll sein – sondern der Bezug zur Praxis und der Austausch von Erfahrungen.

Ich möchte bei der Gelegenheit auf die Wichtigkeit der Stammtische, Rundtischgespräche etc. die in verschiedenen Regionen unseres Landes von initiativen Gesangslehrerinnen und -lehrern eingerichtet wurden, hinweisen. Diese Arbeit und die Diskussionen im kleineren Kreis, die sich dabei ergeben sind von sehr grossem Wert!

Zurück zur EVTA: wir sind überzeugt, dass die EVTA künftig nur sinnvoll bleiben kann, wenn wir versuchen, in praktischer Zusammenarbeit zu erfahren, wie und was unsere Kolleginnen und Kollegen ausserhalb unseres Wirkungskreises denken und tun. In diesem Sinne

Ihre Marianne Kohler
